



WALTENDORF

ECHO

Grazer
Volkspartei 

Bezirkszeitung Waltendorf, 6.078 Stück,
Ausgabe April 2019



Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht das Team der ÖVP Waltendorf!

MGH WALTENDORF

Neue Programm-Highlights für Kinder im MGH: Ein Kreativkurs, sowie jeden Donnerstag Kuchen backen.

Seite 2

VOM LENPLATZ ZUR EU

Simone Schmiedtbauer kennt man vom Bauernmarkt am Lenplatz. Bald ist sie EU-Abgeordnete.

Seite 3

Franz Lisec

Verkauf und Service für
TV • Video • SAT • HiFi

Tel. 32 41 37

8010 Graz-Waltendorf, Kaiserwaldweg 15

Wir reparieren alle Marken und bieten den Kunden Heimservice bis 21 Uhr
E-Mail: lisec@aon.at • Homepage: www.lisec.at





Waltendorf leidet nach wie vor am steigenden Verkehrsaufkommen. Neben einer baulichen Verbesserung der Verkehrssicherheit müssen deshalb auch strenge Tempokontrollen her.

Liebe Waltendorferinnen! Liebe Waltendorfer!

Im Frühling erwachen auch wieder viele Baustellen in unserem Bezirk. Der Bauboom überschreitet leider immer öfter das Er- und Verträgliche. Im schon schwer belasteten Zentrum Waltendorfs stehen anscheinend weitere Grundstücke zur Disposition. Wir fordern daher schon lange die Stadtplanung dazu auf, mit einem Leitbild und planerischem Konzept auf diese Zentrumsentwicklung zu reagieren, statt sie einfach geschehen zu lassen!

Dazu gehört dringend der Beschluss des seit einem Jahr in Auflage befindlichen räumlichen Leitbildes und eine Ausweitung des Altstadtschutzes auf historische Villengebiete.

Der Bauboom im Großraum Graz erzeugt mehr Verkehr, der uns als

Quellverkehr aus dem Bezirk, wie auch als Durchzugsverkehr immer stärker belastet. Der geplante Vollausbau eines Autobahnanschlusses in Hart bei Graz könnte das Problem noch verschärfen.

Die zuständigen Verkehrsabteilungen der Stadt dürfen nicht länger vor der Sisyphos-Arbeit zurückschrecken, die sie über Jahrzehnte in den Außenbezirken selbst provoziert haben, indem sie die Infrastruktur (der Nebenstraßen) sträflich vernachlässigt haben. Heute lautet daher die Forderung: Strenge Geschwindigkeitskontrollen, neue Gehsteige für sichere Schulwege, komfortable Radwege und Radrouten und natürlich einen dichteren Takt im öffentlichen Ver-

kehr. Die vom Bezirksrat finanzierten Tempoanzeigeräte messen die Zunahme des Verkehrs und die teilweise disziplinierte Geschwindigkeit. Nehmen wir daher die Verantwortung für unser Wohnumfeld auch selbst wahr: Ersetzen wir mehr Autofahrten mit dem öffentlichen Verkehr, durch zu Fuß gehen oder Radfahren und halten wir bitte die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten ein.

Der Frühling bringt aber auch die Naturoasen in den eigenen Gärten und in unseren Naherholungsgebieten Lustbühel und Eustacchio wieder zum Leben. In Lustbühel wird die Mostschenke wieder eröffnet und im Eustacchio-Areal plant der Bezirk mit Sportamt und DSG neue Trainingsmöglichkeiten.

Einige tolle Projekte der Schulen und Kindergärten in unserem Bezirk konnten wir wieder aus dem Bezirksbudget unterstützen.

Im Mehrgenerationenhaus in der Schulgasse gibt es wieder ein dichtes Programm, nachzulesen unter www.mgh-waltendorf.at Unter anderem erforscht das Erzähl-Café (am 3. Mai, um 15 Uhr) die Geschichte von Alt-Waltendorf und wir planen auch eine neue Publikation mit Prof. Kubinzky. Und der Ostermarkt im MGH hat auch noch diese Woche geöffnet.

*Ihr Peter Mayr
0316 872-6676 und
peter.mayr@stadt.graz.at*

Kreativmalkurs für Kinder im MGH



Warten auf die selbstgebackenen Kuchen ...

Nicht nur der Mai macht alles neu, im Mehrgenerationenhaus in Waltendorf gibt es auch im April einige Neuerungen.

Besondere Freude macht es uns, dass wir wieder einen Kreativmalkurs für Kinder von 4 bis 7 Jahren anbieten können. Dieser Kurs findet ab sofort jeden Donnerstag von 15.30 bis 16 Uhr statt und wird von einer erfahrenen pensionierten Kindergärtnerin geleitet.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich, der Kurs ist vorläufig für 10 Wochen anberaumt, ausgenommen sind die Karwoche und eventuelle Feiertage.

Mittlerweile hat es sich auch herumgesprochen, dass es im MGH jeden ersten Donnerstag im Monat einen sogenannten Kuchentag gibt, an dem Ihnen zu einem Kaffee auch ein hausgebackenes Stück Kuchen angeboten wird.

Am 17. April werden wieder „Literaturblüten“ im MGH verlesen, diesmal mit dem Thema „Schildkröteninsel“, Erfahrungen mit der nordamerikanischen Indianerbewegung und eine Reise in das Hopiland. Ein sicher seltenes und höchst interessantes Thema.

Die jede Woche stattfindenden Kindernachmittage, eine kostenlose

Betreuung im MGH am Mittwoch und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr, haben eine neue Betreuerin. Carina Seidl, als Waltendorferin vielleicht so manchen schon bekannt, hat ihre neue Aufgabe voll Eifer begonnen und freut sich auch schon auf die Sommerbetreuung „Ferienspaß im MGH“.

Impressum:
Herausgeber und Verleger: ÖVP
Graz-Waltendorf,
Karmeliterplatz 6, 8010 Graz.
Für den Inhalt verantwortlich:
BPO Peter Mayr.
Fotos wenn nicht anders
angegeben KK
Druck: Klampfer.
Vertrieb: Hurtigflink

Eine steirische Stimme mit Herz und Hausverstand

Wir brauchen keine Schreibtisch-Experten in Brüssel, von denen gibt es genug. Ich will mit praktischer Veranlagung, Herz und Hausverstand im EU-Parlament konstruktiv mitarbeiten“, sagt die EU-Spitzenkandidatin der Steirischen Volkspartei und des Österreichischen Bauernbundes Simone Schmiedtbauer mit voller Überzeugung. Sie will am 26. Mai 2019 bei der EU-Wahl mit vielen Vorzugstimmen – vor allem aus ihrem Heimatbundesland - klar den Einzug ins Europaparlament schaffen.

Bürgernah: Bürgermeisterin, Bäuerin und Mutter

Als erste Bürgermeisterin der Marktgemeinde Hitzendorf ist Simone Schmiedtbauer rund um die steirische Hauptstadt bekannt. Neben ihren Funktionen in der bäuerlichen Interessenvertretung en-

gagiert sich die 44-jährige Mutter von zwei Töchtern auch im Sozialhilfverband und im Hilfswerk. Gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschaftet sie einen Bauernhof mit Direktvermarktung. Schinken, Speck und Co. werden wöchentlich am Bauernmarkt am Grazer Lendplatz verkauft. Dadurch kennt Schmiedtbauer die Wünsche und Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten in Lebensmittelfragen ausgezeichnet. Sie vereint somit die Tätigkeit am Hof mit einem breiten politischem Engagement für die Region.

„Politik ist kein Selbstzweck, sondern mein ganz persönliches Anliegen, das Beste für die Menschen zu wollen. Statt großer Töne höre ich lieber zu, versuche zu verstehen und zu handeln“, freut sich Schmiedtbauer die Anliegen der Steirerinnen und Steirer ebenso wie jene der

Bäuerinnen und Bauern künftig in der EU vertreten zu dürfen.

Simone Schmiedtbauer steht für Bürgernähe und ein offenes und konstruktives Miteinander. „Wir können viele Fragen des täglichen Lebens, von den Lebensmitteln beginnend bis hin zu vitalen ländlichen Regionen nicht mit aufgesetzten Scheuklappen bewältigen. Einzelinitiativen sind oft keine Lösung, daher müssen wir und möchte ich auch EU-weit Verantwortung übernehmen“, begründet Schmiedtbauer ihr Antreten auf dem hervorragenden 4. Platz der Bundesliste bei der EU-Wahl.

Die Steiermark braucht wieder eine starke Stimme im Europaparlament

Neben Bundeskanzler und ÖVP-Bundesparteiobmann Sebastian Kurz unterstützt vor allem auch Landeshauptmann Hermann Schüt-

zenhöfer unsere steirische Spitzenkandidatin. „Simone ist eine erfolgreiche Bürgermeisterin von mehr als 7.000 Menschen, betreibt eine Landwirtschaft und war vorher in einer Bank angestellt. Sie weiß, wo die Anliegen der Menschen zu Hause sind“, erwartet Schützenhöfer, dass mit dem Einzug von Simone Schmiedtbauer ins EU-Parlament endlich „der weiße Fleck beseitigt ist, der seit Jahren nervt“. Denn als starke Landesorganisation der Österreichischen Volkspartei hatte die Steiermark zuletzt kein EU-Mandat.

Das soll sich nun ändern: die Bandbreite und die vielfältigen Qualifikationen, mit denen Simone Schmiedtbauer die Herzen und (Vorzugs-)Stimmen der Steirer erobern will, sprechen für sich. Aufgrund ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten, aber auch mit der Erfahrung als Bürgermeisterin und engagierte Kämpferin für die Anliegen der ländlichen Bevölkerung sowie als überzeugte Europäerin wird Simone Schmiedtbauer eine starke Stimme in Brüssel für uns alle sein. „Als zweifache Mama versuche ich mein Bestes zu geben und auch den Weg für unsere Jugend zu ebnen, sie zu schützen und ihnen Möglichkeiten im Leben zu eröffnen“, so die steirische EU-Spitzenkandidatin.

Vom Wahlrecht Gebrauch machen

Bei ihrer Tour durch Länder und Bezirke geht es Simone Schmiedtbauer nicht nur darum, sich selbst und ihr Programm vorzustellen und um Stimmen zu werben, sondern auch darum, die Menschen zu bewegen, zur Wahl zu gehen. „Ein besseres Europa braucht Menschen, die dafür ihre Stimme erheben und ein sichtbares Zeichen setzen.“ Für die steirische EU-Kandidatin ist es ein „No-Go, das Wahlrecht nicht zu nutzen, das von unseren Vorfahren hart erkämpft wurde.“



Die steirische ÖVP-Spitzenkandidatin für die EU-Wahl Simone Schmiedtbauer weiß durch ihr Kontakte am Lendmarkt, wo das Land der Schuh drückt und wird deshalb eine starke Stimme für die Steiermark in Brüssel sein.

Ein Bäumchen für jedes Grazer Kind

Das der Frühling in Graz Einzug gehalten hat, ist mittlerweile an allen Ecken und Enden der Stadt eindrucksvoll sichtbar. Dafür dass Graz noch grüner wird, sorgt auch eine Idee der Kinderbürgermeister und des Kinderparlaments, die nun von der Grazer Stadtregierung umgesetzt wird. Jede neugeborene Grazerin und jeder Grazer, die das Licht der Welt erblicken, bekommen von der Stadt ein Bäumchen geschenkt. Die Idee der Nachwuchspolitik wurde von Bürgermeister Siegfried Nagl und Jugend- und Familienstadtrat Kurt Hohensinner mit Begeisterung aufgenommen. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH, die für den Stadtwald zuständig ist, und dem Amt für Jugend und Familie.

Im April geht's los

Rückwirkend bis 1. Jänner 2019 hat jedes Grazer Neugeborene Anspruch auf einen Baum seiner Wahl. Nordmantanne und Zirbe (gedeihen auch in Pflanzengefäßen) sowie Lärche, Weißtanne, Vogelkirsche und Eiche stehen zur Verfügung. Eine entsprechende Information

finden die Eltern in jener Mappe, die vom Amt für Jugend und Familie direkt ans Wochenbett geliefert wird.

Abgeholt werden kann das Bäumchen dann jeweils am zweiten Mittwoch im April, im Mai, im September sowie im Oktober von 14 bis 17 Uhr in der Schönaugasse 83. Der Grund dafür ist von der Natur vorgegeben: Nicht zu jeder Zeit im Jahr sollte ein Baum gepflanzt werden. Schließlich ist es ja im Sinne der Familien, dass das Gehölz auch tüchtig wächst.

Junge Ideen und Grünrauminitiative

Bürgermeister Siegfried Nagl und Stadtrat Kurt Hohensinner freuten sich über die Bäumchen-Idee und lobten die Arbeit des Kinder- und Jugendparlaments: „Es sind wunderbare Ideen, die uns die Jugend liefert und diese speziell passt perfekt in unsere Grünrauminitiative. Im Rahmen derer wir rund 680.000 Quadratmeter Grünraum in Graz angekauft haben und weitere Flächen suchen.“ Übrigens: Wer zu Hause keinen geeigneten Platz für sein Bäumchen hat, für den pflanzt es die Stadt am Areal Plabutsch-Buchkogel aus.



Schneetage der Stadt Graz am Präbichl.

Schneetage waren voller Erfolg

Sport entfaltet unglaublich viele positive Wirkungen, auch weit über den reinen Gesundheitsfaktor hinaus“, erklärt Bildungs- und Sportstadtrat Kurt Hohensinner, „gerade Österreich ist natürlich ein Vorzeigeland für den Wintersport. Die rückläufigen Zahlen bei Wintersportarten sind in diesem Kontext leider alarmierend.“ Deshalb hat man sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Thematik beschäftigt und gemeinsam mit der Holding Graz, sowie zwei Skigebieten und Skischulen ein attraktives und niederschwelliges Angebot geschnürt. „Mit den Schneetagen sind wir einen ganz neuen Weg gegangen“, so der Sportstadtrat, „unser Ziel war es möglichst vielen Kindern der 4. Volksschulklassen mit diesem Format einen gratis Tag im Schnee zu ermöglichen und die Chance zu geben Skifahren und Wintersport allgemein aktiv zu erleben. Und das völlig kostenlos für die Eltern und Schulen. Wir wollten damit gerade im urbanen Raum die Begeisterung für Wintersport neu entfachen und mehr Kinder zum Ski- und Wintersport bringen.“

1.600 Kinder und 160 Lehrer aus 29 Schulen

Die Aktion ist ein voller Erfolg: Rund 1.600 Schüler und 160 Lehrer aus 29 Grazer Schulen haben teilgenommen. „Die Resonanz auf unseren Aufruf

war gigantisch“, ist Hohensinner zufrieden, „wir haben versucht ein möglichst niederschwelliges und kostenfreies Angebot über das Sportamt zur Verfügung zu stellen. Dass so viele Kinder teilgenommen haben ist großartig. Aufgrund des großen Erfolges werden wir die Aktion auch im kommenden Jahr fortsetzen.“ Die Aktion begann am 3. März und galt für Kinder der 4. Klassen der Grazer Volksschulen. Geboten wurde ein unbeschwerter Tag im Schnee mit Skifahren und Snowboarden oder einem Alternativprogramm (je nach Schneelage). Die Abholung erfolgte direkt bei der Schule. Für jene, die es brauchten, wurde auch eine Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Die Betreuung am Berg erfolgte durch Skischulen vor Ort.

Gesamtpaket im Wert von 100.000 Euro

Die Kosten für die Aktion tragen das Grazer Sportamt und die Holding Graz gemeinsam. Desweiteren wurden Fördermittel aus dem Fördertopf des Regionalmanagements Graz zugesagt. Die Aktion ist nur möglich, weil vieles durch Sachleistungen abgewickelt werden kann. Würde man das gesamte Leistungspaket in Geld aufsummieren, liegt der Gesamtwert der Aktion bei rund 100.000 Euro.

Siegfried Nagl mit 99 % als Stadt-Parteiohmann bestätigt

Der ordentliche Stadtparteitag der ÖVP Graz endete in der gut besuchten Alten Universität mit der Bestätigung Siegfried Nagls mit über 99 Prozent Zustimmung als Obmann der Grazer Volkspartei und begeisterte mit neuen innovativen Ideen und Wegen.

Bürgermeister Siegfried Nagl wurde von den rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am ÖVP-Stadtparteitag mit eindrucksvoller Mehrheit als Parteiohmann bestätigt. Zuvor gab Nagl gemeinsam mit der Stadtparteigeschäftsführerin Marion Kreiner die programmatische Richtung der politischen Arbeit für die nächsten Jahre vor und ließ zu den drängenden Themen zur Zukunft des Lebensraums Stadt international anerkannte Expertinnen und Experten zu Wort kommen.

Mit den vier großen Schwerpunktthemen „Gesellschaft, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Wirtschaft“ wurden genau jene Themenfelder angesprochen, die für die positive Entwicklung einer Stadt von essentieller Bedeutung sind. Die Auseinandersetzung mit den ökosozialen Aspekten einer nachhaltigen Stadtentwicklung, traf auf das breite Interesse der Gäste, die den Vorträgen von Oona Horx-Strathern („Megatrends und die Stadt der Zukunft“), Univ. Prof. Dr. Daisy Kopera und Dr. Philipp Hofer sich dafür einzusetzen, Graz zur gesündesten Stadt in ganz Europa zu machen und Maßnahmen im Bereich der Diagnostik & Psychohygiene, Begleitung & Betreuung sowie der Evaluierung zu forcieren. Des Weiteren soll Graz zur „bewegten Stadt“ werden und ein breites Bewegungs- und Sportangebot für Jung und Alt entwickeln. Weiters wurde von der Antrag gestellt, die Initiative „Jeden Mittwoch ist Veggie-Day“ ins Leben zu rufen.

EU-Wahl

Die für die ÖVP in die EU-Wahl ziehende ehemalige Bürgermeisterin von Hitzendorf, Simone Schmiedbauer, bekam vom Grazer



LH Hermann Schützenhöfer gratulierte dem Führungsteam der Grazer Volkspartei mit Bürgermeister Siegfried Nagl, den Stadträten Kurt Hohensinner und Günter Riegler, Clubobfrau Daniela Gmeinbauer und Geschäftsführerin GR Marion Kreiner.

Bürgermeister Siegfried Nagl volle Rückendeckung und Unterstützung zugesagt. Er betonte die Wichtigkeit einer starken Stimme für die Landeshauptstadt Graz in Brüssel.

Anträge

Im Sinne des thematischen Bogens des Parteitages forderten die Gesundheitssprecher im Gemeinderat Univ. Prof. Dr. Daisy Kopera und Dr. Philipp Hofer sich dafür einzusetzen, Graz zur gesündesten Stadt in ganz Europa zu machen und Maßnahmen im Bereich der Diagnostik & Psychohygiene, Begleitung & Betreuung sowie der Evaluierung zu forcieren. Des Weiteren soll Graz zur „bewegten Stadt“ werden und ein breites Bewegungs- und Sportangebot für Jung und Alt entwickeln. Weiters wurde von der Antrag gestellt, die Initiative „Jeden Mittwoch ist Veggie-Day“ ins Leben zu rufen.

Die Junge ÖVP Graz stellte das Thema „Ressourcen und Nachhaltigkeit“ in den Fokus ihres Antrags und regte an, durch eine Energie-

spar-Kampagne die Grazerinnen und Grazer darauf aufmerksam zu machen, wie der eigene Stromverbrauch reduziert werden kann.

Der Wirtschaftsbund Graz forderte mit seiner „Smart Money Initiative“ auf, sich dafür einzusetzen, das Umfeld für die Ansiedelung, Etablierung, Vernetzung, Koordinierung und den Ausbau von „Smart-Money“ zu etablieren.

„Aushängeschild Graz“

„Seit 16 Jahren prägt Siegfried Nagl als Bürgermeister mit seinen Visionen die positive Entwicklung der Stadt Graz!“, betonte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer. Dank Siegfried Nagl und dessen Team sei Graz ein europaweites Aushängeschild für Wissenschaft und Kultur, Innovation und Menschlichkeit geworden:

Nagl skizzierte in seiner Rede die drängendsten Herausforderungen für den Ballungsraum Graz „Wir leben in einer Zeit der ständigen

Veränderung, die Politik muss offen für neue Ideen bleiben. Es ist unsere Verantwortung zu den bekannten Fragestellungen und Megatrends passende Lösungen anzubieten. Kleine Veränderungen im persönlichen Lebensstil müssen nicht unbedingt zu Lasten der Lebensqualität gehen, leisten aber für das künftige Wohlergehen der Gesellschaft wesentliche Beiträge. Kleine Schritte von allen zeigen große Wirkung“, betonte Nagl.

99 Prozent für Nagl

Die Delegierten wählten Bürgermeister Nagl zum fünften Mal zum Parteivorsitzenden. Zu seinen Stellvertreterinnen und Stellvertretern wurden einstimmig Clubobfrau Daniela Gmeinbauer und Stadtrat Kurt Hohensinner gewählt. Als Geschäftsführerin wurde die Gemeinderätin Marion Kreiner nach ihrem ersten Parteitag in dieser Funktion offiziell bestätigt. Als Finanzreferent wurde Ulfried Hainzl mit den Finanzprüfern GR Klaus Frölich und Christian Krainer bestellt.

Nachhaltigkeit **WEITER** denken



Eine Grundvoraussetzung eines nachhaltig-urbanen Lebensraums sind die BürgerInnen selbst. Mit vielen kleinen Handlungen im Alltag kann jeder von uns zur nachhaltigen Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder beitragen. Aufgrund dessen ist ein sorgsamer Umgang unseren Ressourcen wichtig, um unseren schönen Planeten Erde zu erhalten. Daher wollen wir als Stadt Graz ein Teil der 2000-Watt-Gesellschaft werden.

NEU GEGEN ALT

Tauschen Sie Stromfresser in Ihrem Haushalt gegen stromsparende Neugeräte aus. Ältere Elektro- und Unterhaltungselektronikgeräte verbrauchen nicht nur im regulären Betrieb mehr Strom, sondern haben auch einen großen Leerlaufverlust und sind regelrechte Standby-Stromfresser.

MEHRWEG

Nicht nur den Kaffee gibt es in Mehrwegbehältern, Sie können auch bei Ihrem täglichen Einkauf auf Mehrwegverpackungen setzen. Hier gilt: Glas ist zwar nachhaltiger als Plastik, aber Pfandflaschen sind umweltfreundlicher als Einwegflaschen, je öfter wiederbefüllt wird, umso besser.

IN DIE EIGENE TASCH

Nehmen Sie bei jedem Einkauf ihre eigene Stofftasche mit. Das reduziert den Plastikmüll und schont die Umwelt. Bei Obst und Gemüse verzichten Sie auf das Plastiksackerl. Viele Geschäfte bieten als Alternative kleine Papiersackerln an. Noch besser allerdings wäre: Nehmen Sie Obst und Gemüse unverpackt mit und legen es zum Beispiel in Ihren mitgebrachten Einkaufskorb.

OHNE VERPACKUNG

In Graz gibt es einige verpackungsfreie bzw. verpackungsarme Geschäfte. Sie haben aber noch weitere Möglichkeiten auf Verpackungen zu verzichten und so die Müllberge zu reduzieren, wie zum Beispiel auf den Bauernmärkten



Bei dem engagierten Projekt, geht es darum, den Energieverbrauch bis zum Jahr 2030 nur auf 2000-Watt pro Person zu reduzieren.

in Graz oder in den zahlreichen Bioläden. Selbst in großen Supermärkten ist es möglich für Wurst, Käse, Fleisch oder Gebäck seinen eigenen Behälter mitzubringen.

MÜLL TRENNEN LERNEN

Das Umweltamt der Stadt Graz bietet Beratungen und Schulungen zur Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung an, für Schulen und Kindergärten, aber auch für Erwachsene. In einer Siedlung oder einer Hausgemeinschaft bringt dieses Wissen geringeres Konfliktpotenzial und reduzierte Kosten für die Müllentsorgung.

FOODSHARING

Retten Sie Lebensmittel und teilen Sie übrig gebliebene Lebensmittel mit anderen. In 13 öffentlich zugänglichen Foodsharing-Fair-Teilern können Sie noch genießbare Lebensmittel anderen zur Verfügung stellen und diese so vor dem Schlechtwerden retten. Aber auch Sie können aus diesen Fair-Teilern etwas entnehmen und so Lebensmittelverschwendung zu verhindern.

REGIONAL KAUFEN

Kaufen Sie regionale Produkte dann, wenn sie Saison haben. Die Qualität der steirischen Lebensmittel ist unschlagbar. Kaufen Sie regional, dann reduzieren Sie die Transportwege und die Ökobilanz.

MEHR IDEEN ONLINE

Auf zahlreichen Onlineportalen, wie www.nachhaltig-in-graz.at oder Facebook-Gruppen, z.B. Zero Waste Graz, können Sie sich weitere Anregungen holen. Abonnieren Sie den Newsletter, dann sind Sie immer up to date!

Gesundheit VORAUSS denken



Man könnte es mit einem Satz zusammenfassen: Gesund ist, wer auf sich achtet. Das heißt also, dass Prävention in einer Wohlstandsgesellschaft die oberste Priorität hat, wenn es um die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems geht. Dabei wäre es wichtig, dass jeder Einzelne die Verantwortung für die eigene Gesundheit – und zwar sowohl psychisch als auch physisch – übernimmt. Dazu bieten sich Vorsorgeuntersuchungen z.B. im Bereich der Bildgebung an, um vorzeitig Krankheiten zu erkennen und diese schon zu therapieren, bevor diese die Gesundheit nachhaltig beeinträchtigen. In Graz haben wir das Privileg, viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen zu können. Eine „fußläufige“ Stadt der kurzen Wege tut Körper und Geist gut und liegt im internationalen Trend von gesundheitsbewussten urbanen Regionen.

GESUNDHEITSTELEFON 1450

Mit April startet die telefonische Gesundheitsberatung. Unter 1450 können Sie rund um die Uhr Fragen rund um die Gesundheit aber auch zu einem akuten Problem stellen. Nach der Ersteinschätzung erhalten Sie eine medizinisch validierte Behandlungsempfehlung und weitere Informationen.

GESUNDE ERNÄHRUNG

Ernähren Sie sich bewusst, setzen Sie auf regionale und saisonale Lebensmittel. Eine ausgewogene Ernährung ist ein wichtiger Grundpfeiler für Ihre Gesundheit.

BLEIBEN SIE GESUND

Übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Gesundheit! Durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen können chronische Erkrankungen frühzeitig erkannt und mögliche Risikofaktoren minimiert werden.

TREPPAUF, TREPPAB

Verzichten Sie auf Aufzug & Co und verwenden Sie stattdessen die Stiege. Treppensteigen ist ein sehr effektives Fitnessstraining, das Herz und Kreislauf



Foto: DJAKOB

Die Grazer Parks und Hausberge, städtischen Bäder, Sport- und Freizeitanlagen, Fitness-Center sowie die bald wieder begrünte Mur-Promenade und die soeben fertigwerdende Augarten-Bucht laden zu sportlichen Aktivitäten ein.

stärkt. Interessante Facts: 400 Stufen entsprechen 15 Minuten Jogging und jede Stufe verlängert das Leben um 3 bis 4 Sekunden!

AUFS AUTO VERZICHTEN

Graz hat ein gut ausgebautes Radwegenetz. Verzichten Sie aufs Auto und stei-

gen Sie stattdessen aufs Rad um. Ihre Gesundheit und die Umwelt werden es Ihnen danken!

EINMAL TÄGLICH AUF DEN SCHLOSSBERG

Ein besonderes Fitnessprogramm bietet der Grazer Schloßberg. Erklimmen Sie täglich die 260 Stufen des Schloßbergs. Belohnt werden Sie nicht nur mit der tollen Aussicht, sondern Sie tun auch Ihrem Körper etwas Gutes.

VEGGIE-DAY

Die Viehwirtschaft gehört zu den größten Wasserverbrauchern und Verursachern von Treibhausgasen der Welt. Global2000 zum Beispiel sagt: „Könnten wir es schaffen, weltweit den Fleischkonsum bis 2050 um 50 Prozent zu reduzieren, hätten wir eine reale Chance, den Klimawandel signifikant einzudämmen“. Um einen ersten Schritt zu setzen, erklären wir den Mittwoch zum Veggie-Day. Machen Sie mit und verzichten Sie einmal pro Woche auf Fleisch.

Gesellschaft WEITER denken



Beim Blick auf unsere Gesellschaft drängt sich vor allem ein Begriff auf: Vielfalt. Im Grunde nichts Neues, denn Österreichs Geschichte ist immer schon von jener eines Vielvölkerstaates geprägt. Um die Akzeptanz dieser Vielfalt zu erreichen, ohne Traditionen zu verlieren, müssen wir bei uns selbst anfangen. Unsere Gesellschaft braucht nämlich die Vielfalt der Lebensgemeinschaften, der Generationen und die Vielfalt der Kulturen und Religionen.

Jeden Tag verändern wir die Welt. Alles was wir tun, kann positive oder negative Auswirkungen haben. Jeden Tag haben wir unzählige Male die Gelegenheit etwas für uns, unsere Mitmenschen und unsere Umwelt zu tun.

SEIEN SIE TOLERANT

Um die Vielfalt und den Reichtum unserer Gesellschaft zu bewahren, brauchen wir wechselseitige Toleranz. Wir müssen wir offen sein für Neues und

den Mut aufbringen aufeinander zuzugehen. Gerade das „Anders-Sein“ kann uns neue Perspektiven ermöglichen und unseren Horizont erweitern. Sprechen Sie zum Beispiel mit jemandem, mit dem Sie sonst nicht sprechen würden. Sie werden positive Überraschungen erleben.

Wir können durch unser Verhalten einen nachhaltigen Beitrag setzen und die Welt ein Stück besser machen, jeden Tag. Wir müssen es einfach nur tun! Machen wir Graz zu einem lebendigeren Ort, an dem man sich zuhause fühlt.

ZEIGEN SIE ZIVILCOURAGE

Es erfordert Mut für andere einzustehen, wenn sie ungerecht behandelt, angegriffen oder gemobbt werden. Schauen Sie nicht weg, sondern schreiten Sie ein und ergreifen Sie Partei für die Anderen. Wie weit Sie dabei genau gehen, hängt von der Situation ab. Manchmal kann es auch das Mutigste sein selbst um Hilfe zu rufen.

HELFEN SIE DEM NACHBARN

Sie können etwas, das Ihre Nachbarn nicht können? Bieten Sie doch Ihre Hilfe an und tauschen Sie die Montage einer Lampe gegen einen selbstgebackenen Kuchen. Jemanden zu helfen, macht in diesem Fall nicht nur glücklich, es erhöht auch die Chance selbst Unterstützung zu bekommen.

KINDER

„Es braucht ein Dorf um ein Kind zu erziehen.“ Früher konnten Eltern auf die Unterstützung ihrer (Groß-)Familie zurückgreifen, die ihnen im Alltag mit ihren Kindern zur Seite stand. Heute werden die Familien kleiner, die Großeltern wohnen oft nicht mehr in der Nähe, Alleinerziehende schaffen kaum den Spagat zwischen Beruf und Familie. Mütter mit kleinen Kindern fühlen sich oft alleingelassen. Nehmen Sie den Eltern ein kleines Stück Verantwortung ab, vielleicht möchten Sie einmal mit Ihren Nachbarskindern ins Schwimmbad gehen oder mit Ihnen einen Kuchen backen. Die Eltern freuen sich sicher über Unterstützung!

VONEINANDER LERNEN

Jede Generation kann Dinge, die die anderen nicht oder noch nicht können. SeniorInnen können vielleicht Socken stopfen, Striezel backen, Kurrent schreiben oder ein altes Radio reparieren, während sie bei einem Smartphone noch Unterstützung brauchen. Jede und jeder hat, oftmals verborgene, Talente, die nur darauf warten entdeckt zu werden. Wir können das Potenzial jeder Generation und unserer vielfältigen Gesellschaft nutzen um voneinander neues zu lernen.

